

Prof. Dr. Alfred Toth

Die vermittelte Verdoppelung

1. Die folgenden drei Verben aus zwei Sprachen geben den metasemiotischen Rahmen (vgl. Toth 2015), der im folgenden ontisch behandelt werden soll:

Franz. doubler „verdoppeln“

Span. doblar „falten“

Franz. dédoubler „teilen“.

Wesentlich ist das in allen drei Fällen bloß implizit vorhandene Objekt. So wird ein Taschentuch, wenn es gefaltet wird, nicht verdoppelt oder vervierfacht, aber ein halbiertes Brot ergibt Brot für zwei Personen, es wird also quasi verdoppelt. Deshalb kann man auch aus der gleichen Menge einer Boulettenmischung je nach der Größe der Bouletten, die man macht, eine verschiedene Anzahl von Bouletten erzeugen.

2. Etwas anders liegt der Fall in der Ontik, denn hier gibt es keine Vermittlung zwischen Halbierung und Verdoppelung. Allerdings läßt sich diese auf semiotischer Ebene imitieren und formal definieren.

2.1. Einfaches Objekt = Ω_i



2.2. Vermittelte Verdoppelung = $V(\Omega_i, \Omega_i) = (\Omega_i V_{ii} \Omega_i)$



Photo: Jobst Oetzmann

2.3. Verdoppelung = (Ω_i, Ω_i)



(Ein zufällig gefundenes Bild aus „Twitter“, leider ohne Herkunftsnachweis.)

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Bedeutungen des metasemiotischen Verdoppelns. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

23.4.2018